



# North America for Kids

## American Cities

### Von Wolkenkratzern, Goldsuchern und Schuhplattlern

Knapp 300 Millionen Menschen wohnen in den Vereinigten Staaten. Das sind fast vier Mal so viele Menschen wie in Deutschland leben.

Die meisten Amerikaner wohnen in Städten. Manche davon sehen aus wie deutsche Städte, andere gar nicht.



Bibliothek  
im Amerikahaus

Ausgabe:  
Oktober 2006

#### Themen in dieser Ausgabe:

- ☉ City-Quiz
- ☉ New York City
- ☉ San Francisco
- ☉ Cincinnati
- ☉ Mehr über die Bibliothek im Amerikahaus

## City-Quiz

Die Antworten auf unsere Quiz-Fragen findet ihr auch auf den nächsten Seiten! Viel Spaß!

1.) Wie nennt man New York City umgangssprachlich?

- \*Small Banana
- \*Sweet Pineapple
- \*Big Apple ?

2.) Welches Ereignis hat viele Menschen nach San Francisco gezogen?

- \*der Goldrausch
- \*die berühmten Skigebiete
- \*die leckeren Spaghetti?

3.) Was durften die Gefangenen von Alcatraz nicht tun?

- \*warm duschen
- \*kalt duschen
- \*überhaupt duschen?

4.) Welche Besonderheit liegt unter der Erde Cincinnati?

- \*eine Höhle mit einem Goldschatz
- \*riesige Ölfelder
- \*eine nie fertig gestellte U-Bahn

5.) Wie nennen die New Yorker ihre Freiheitsstatue?

- \*Lady Liberty
- \*Miss Freedom
- \*Misses America

6.) Wie nannten die deutschen Einwanderer ihr Wohnviertel in Cincinnati?

- \*Over-the-Rhine
- \*Under-the-Donau
- \*In-the-Isar

# New York: Von Einwanderern und Wolkenkratzern

Die größte Stadt Amerikas ist New York City. Hier wohnen über **8 Millionen Menschen**, ihr Spitzname: Big Apple, also „großer Apfel“. Der berühmteste Stadtteil New Yorks ist die Insel „Manhattan“ mit ihren vielen Wolkenkratzern.

## Geschichte

Vor 400 Jahren trafen sich an der Flussmündung, an der heute New York liegt, niederländische Fellhändler und Indianer um Geschäfte zu machen. Nach und nach zogen immer mehr Menschen an diesen Ort. Die Niederländer kauften einem Indianerstamm daraufhin die Insel „**Manna-hatta**“ ab und gründeten dort eine Stadt, ihr Name: **Nieuw Amsterdam**, also „neues Amsterdam“. Vielleicht hatten die Fellhändler ja Heimweh!

In „Nieuw Amsterdam“ ging es bald drunter und drüber: Räuber und Diebe



Manhattan Island - Wolkenkratzer an Wolkenkratzer!

trieben ihr Unwesen und um die Sauberkeit war es auch nicht gut bestellt. 1647 kam dann der neue Bürgermeister: Peter Stuyvesant. Er ließ nicht nur Schulen und Gefängnisse bauen, sondern auch einen großen Wall

quer über die Insel aufschütten, um die Bewohner vor Überfällen zu schützen. Wo früher der Wall war, verläuft heute übrigens die gleichnamige Straße: „**Wall-Street**“.

Im 19. Jahrhundert wanderten immer mehr Menschen von Europa nach Amerika aus. Die meisten von ihnen gelangten mit dem Schiff erst einmal nach New York City und viele von ihnen blieben dort hängen. Die Stadt wuchs und wuchs, so dass die Politiker beschlossen, Manhattan mit Straßen zu bebauen und zwar in einer Art Schachbrett-Muster. Die Straßen wurden einfach durchnummeriert: 1. Straße, 2. Straße, 3. Straße...

## Wolkenkratzer



Sieht aus wie ein Bügeleisen: Das Flat-Iron-Hochhaus © pixelquelle.de

Vor über 100 Jahren wurde in New York das erste Hochhaus gebaut: Das Flat-Iron-Building, das „Bügeleisen-Gebäude“, das ziemlich spektakulär aussieht. Heute gibt es in Manhattan **über 5.000 Hochhäuser**, die mehr als 12 Stockwerke haben. Dazu zählte auch das World-Trade-Center. Bis zum 11. September 2001: Damals flogen Terroristen ein Flugzeug in das hohe Gebäude und brachten es zum Einsturz. Viele Menschen starben. Der Ort, an dem das Unglück geschah, nennt man heute „Ground Zero“. Ein

Denkmal, das an das traurige Ereignis erinnert, soll dort in den nächsten Jahren gebaut werden.

## Freiheitsstatue



Freiheitsstatue © pixelquelle.de

Egal ob Heimkehrer oder Neuankömmling - wer im New Yorker Hafen ankommt, wird von einer großen Dame begrüßt: der Freiheitsstatue! Auf einer winzigen Insel vor Manhattan steht die über 100 Meter hohe Figur und hält in ihrer rechten Hand eine Fackel!

Das Denkmal war ein **Geschenk der Franzosen** an die Amerikaner. In Paris hatte ein Künstler die Figur aus Eisen und Kupfer geschaffen. Zerlegt in 350 Einzelteile und verpackt in 214 Kisten wurde „Lady Liberty“, wie man die Statue auch nennt, mit dem Schiff nach New York gebracht und dort 1886 aufgebaut. Für viele Menschen ist die Statue ein **Symbol für die Freiheit!**

## San Francisco - Von Goldsuchern und Ganoven

In dieser Stadt an der amerikanischen Westküste leben **weniger als eine Million Menschen** und trotzdem ist sie weltbekannt. Das Bild, das wohl die meisten Menschen mit San Francisco verbinden, ist die „**Golden Gate Bridge**“. Diese riesige Hängebrücke, die über die Bucht von San Francisco gespannt ist, hat eine rote Farbe und keine goldene, wie man vielleicht meinen könnte. Oft taucht sie fast gespenstisch aus dem **Nebel** auf, denn der steigt häufig vom Meer über die Stadt.

Die Stadt selbst liegt auf **42 Hügeln**. Manche von ihnen sind so steil, dass man schon im 19. Jahrhundert seilgezogene Straßenbahnen gebaut hat, die sich die Hügel hinaufwinden, die „**cable-cars**“.

### Geschichte

Ursprünglich wohnten in der Bucht von San Francisco Indianer - der Muswema Ohlone Stamm - die jedoch fast



Die rote „Golden-Gate-Bridge“ © pixelquelle.de

völlig vertrieben oder ausgerottet wurden. Vor über 200 Jahren kamen dann die ersten Siedler an diesen Ort: Vor allem spanische Soldaten und Missionare ließen sich dort nieder und benannten den Ort nach dem **Heiligen Franz von Assisi** „San Francisco de Assisi“, kurz San Francisco!

### Goldrausch

Vor ungefähr 150 Jahren wurde San Francisco plötzlich zu einer richtig großen Stadt: **Gold** war in Kalifornien gefunden worden und lockte tausende von Menschen dorthin. Sie alle wollten ihr Glück versuchen und auch ein wenig des wertvollen Gesteins finden.

Ein deutscher Mann namens **Levy Strauss** verdiente übrigens auch sein Geld durch den Goldrausch: Er war aus der Nähe von Bamberg nach Amerika ausgewandert und hatte bemerkt, dass die Goldsucher robuste Hosen brauchten. Er nähte eine Hose, die nicht nur bei den Goldsuchern gut ankam: **Die Jeans!**

## Gefährlicher Ort



Cable-Cars bringen die Menschen von Hügeln zu Hügeln © freefoto.de

1906 war ein düsteres Jahr für San Francisco. Am 18. April ereignete sich ein ungeheures Erdbeben, das fast die ganze Stadt zum Einsturz brachte.

Heute weiß man, dass San Francisco nicht nur an einem besonders hügeligen, sondern auch an einem besonders gefährlichen Ort liegt: Der **San-Andreas-Graben**, an dem sich immer wieder Erdbeben ereignen. Zwei so genannte Kontinentalplatten treffen hier aufeinander. Pro Jahr verschieben sich die Platten um einen halben Zentimeter.

1906 haben sie sich jedoch sprunghaft um ganze sechs Meter verschoben. Das war der Auslöser für das schlimmste Erdbeben in der Geschichte San Franciscos!

## Gefährliche Insel



Alcatraz © pixelquelle.de

Mitten in der Bucht von San Francisco liegt die knapp 500 Meter lange Insel: Alcatraz. Auf deutsch würde man wohl „**Pelikan-Insel**“ sagen. Berühmt geworden ist die Insel jedoch nicht wegen ihrer Vögel, sondern weil

hier die gefährlichsten Verbrecher Amerikas eingesperrt wurden. Alcatraz war jahrelang ein **Hochsicherheits-Gefängnis**.

Von 1933 bis 1963 wurden hier Gauner wie Al Capone untergebracht. Das eiskalte Wasser und die gefährliche Strömung machten eine Flucht so gut wie unmöglich. Außerdem war Alcatraz das einzige Gefängnis in Amerika mit **Warmwasserduschen**. Die Gefangenen sollten sich nicht an das kalte Wasser gewöhnen dürfen, um dann womöglich durch die kalte San Francisco Bucht fliehen zu können. Heute ist das Gefängnis ein **Museum**, zu dem jedes Jahr viele Touristen strömen.

## Cincinnati - Oktoberfest in Amerika

Deutsche Zeitungen, deutsche Häuser und im September wird Oktoberfest gefeiert - wo gibt's denn so was? In München, sagt ihr. Das stimmt, aber nicht nur da, sondern auch in Cincinnati, einer mittelgroßen Stadt im Norden Amerikas. Denn viele der Einwohner Cincinnatis haben Großeltern oder Urgroßeltern, die aus Deutschland stammen. Viele der deutschen Traditionen sind hier bis heute erhalten geblieben.



Schuhplattler beim Oktoberfest in Cincinnati  
© donauschwaben.com

### Geschichte

Cincinnati liegt am Fluß Ohio. Ursprünglich hatten hier verschiedene Indianerstämme gelebt. Von den Siedlern wurden sie vertrieben. Im 18. Jahrhundert gründeten sie eine Stadt namens „Losantiville“ (übersetzt heißt das: „Die Stadt gegenüber des Mundes des „Licking River“). Nachdem die **Dampf-**

**schifffahrt** erfunden worden war, wuchs Cincinnati immer schneller. Viele große Fabriken wurden gebaut, denn auf dem Ohio-River konnte man die Waren in viele Teile Amerikas transportieren.

Berühmt war Cincinnati auch für seine **Schlachthöfe**: Hier

wurden so viele Tiere geschlachtet und verpackt, dass man die Stadt eine Zeit lang „**Porkopolis**“, also Schweine-Stadt, nannte.

Vor gut 100 Jahren kamen viele Deutsche nach Cincinnati. Fast jeder Dritte Bewohner der Stadt hatte deutsche Vorfahren. Viele von ihnen lebten in einem Viertel nahe eines Kanals. Wahrscheinlich aus Heimweh stellten sich die Deutschen vor, der Kanal wäre der Rhein und nannten ihr Wohnviertel „**Over-the-Rhine**“, also überm Rhein. Es entstanden deutsche Vereine, Theater und jede Menge Brauereien. Die Häuser wurden nach deutschem Stil gebaut und in so mancher Kirchenwand kann man bis heute deutsche Inschriften entziffern.

## Cincinnati's Untergrund

Eine weitere Besonderheit Cincinnati's liegt unter der Erde. In den 1920er Jahren planten die Städtebauer eine U-Bahn: Löcher wurden gebohrt und Tunnel ausgegraben, aber dann ging ihnen das Geld aus. Bis heute liegt diese nie fertig gestellte Bahn unter der Innenstadt Cincinnati's.

### Geheimer Untergrund

Die „**Underground Railroad**“ der 1830-1840er Jahre war eine Organisation, die es sich zum Ziel gemacht hatte, Sklaven bei ihrer Flucht zu unterstützen. Die „**Underground Railroad**“ hatte also nichts mit einem U-Bahn-System zu tun, sondern wurde so genannt, weil alles geheim, also „im Untergrund“ bleiben sollte.

In Cincinnati gab es besonders viele Fluchthelfer, die den Sklaven in ihren Häusern Unterschlupf gewährten: Hinter Türen, Klappen und losen Fliesen findet man bis heute die **Verstecke der geflüchteten Sklaven**.

Eine ganz besondere Idee hatte übrigens ein Mann namens John Fairfield, der 28 Sklaven bei der Flucht half. Um sie unbemerkt die Straßen Cincinnati's entlang zu schmuggeln, lieh er sich einen Leichenwagen und verkleidete die 28 Flüchtigen als Beerdigungsgesellschaft.

## Bayern und Cincinnati

Gerade aus Bayern kamen viele der Auswanderer und die hielten engen Kontakt zu ihrer Heimat. Vielleicht auch ein Grund, warum **München** heute **Partnerstadt Cincinnati's** ist. Seit knapp 30 Jahren wird auch in Cincinnati Oktoberfest gefeiert. Zugegeben ein bisschen kleiner als bei uns in München, aber trotzdem geht es auch dort ziemlich zünftig zu: Verspeist werden jährlich über 200.000 Würste, über 20.000 Brezen (soft pretzels), 25.000 Kartoffelpuffer, 16.000 Strudel, 6.000 Riesen-Essiggurken, über eine Tonne Sauerkraut und knapp eine Tonne Kartoffelsalat. Nicht zu vergessen, jede Menge Bier!



Brezen oder „Soft Pretzels“ gibt es auch in Cincinnati © pixelquelle.de

Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche?

Amerika Haus Bibliothek

Am Karolinenplatz 3, 80333 München

Telefon: 089/ 55 25 37 20/ Fax: 089/ 55 25 37 37

Website: [www.amerikahaus.de](http://www.amerikahaus.de)

Email: [bibliothek@amerikahaus.de](mailto:bibliothek@amerikahaus.de)